

Den Netzen zum Nutzen

Qualitätsindikatoren machen Versorgungsqualität transparent und bewertbar, stellen Arztnetze aber auch vor Herausforderungen. Praktische Lösungen sollen die Arbeit mit den hilfreichen Indikatoren erleichtern. Von **Johannes Stock** und **Julian Bleek**

Qualitätsindikatoren haben für Arztpraxen einen doppelten Nutzen: Sie geben intern Hinweise für die Arbeit an der Qualität und helfen dabei, die erreichte Qualität nach außen darzustellen. QiSA, das weithin anerkannte „Qualitätsindikatorensystem für die ambulante Versorgung“, stellt solche Indikatoren zur Verfügung (www.qisa.de). In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Netze bei der praktischen Umsetzung auf Hindernisse stoßen. Doch nur wenn Qualitätsinformationen tatsächlich bei den Ärzten ankommen und ihr Handeln beeinflussen, sind positive Effekte für die Behandlungsqualität zu erwarten. In zwei miteinander verzahnten Projekten entwickelt die AOK-Gemeinschaft darum zurzeit konkrete Hilfen zur Qualitätsarbeit für Netze, Zirkel und Praxen.

Passgenaue Lösungen. Um Arztnetze bei der Arbeit mit Qualitätsindikatoren zu unterstützen, erarbeitet der AOK-Bundesverband gemeinsam mit dem Nürnberger Gesundheitsnetz Qualität und Effizienz (QuE), der AOK Bayern und dem AQUA-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im

Gesundheitswesen ein Musterkonzept für den Einsatz von Qualitätsindikatoren im Netz. Ziel ist es, Barrieren zu identifizieren und dafür passgenaue Lösungen zu entwickeln. Zu diesem Zweck werden exemplarisch die QiSA-Indikatoren zur Koronaren Herzkrankheit (KHK) im Praxisnetz QuE implementiert.

Im Mittelpunkt der ersten Projektphase stand die Messung der Indikatoren und die Entwicklung eines Feedback-Berichts. Inzwischen liegen Mess-Spezifikationen sowie ein Tool zur automatisierten Erstellung des Berichts vor. In der nun laufenden zweiten Phase arbeiten die Netzärzte in vier Qualitätszirkeln mit dem Feedback-Bericht, der jedem Arzt seine eigenen Indikatorwerte angibt und ihm zeigt, wo er im Vergleich zur Gruppe der Netzärzte steht. Aus den Ergebnissen des ersten Feedback-Berichts zum Status quo konnten die Ärzte bereits erste Verbesserungsmaßnahmen für die Versorgung bei KHK ableiten. Sind diese umgesetzt, wird erneut gemessen – in der Erwartung, dass diese Messung verbesserte Indikatorwerte und damit einen Beleg für eine verbesserte Versorgungsqualität erbringen wird. Studien haben bereits gezeigt, dass diese Form des kollegialen Austauschs Qualitätsprozesse wirksam unterstützt. Mit den Spezifikationen und dem Berichtstool für die QiSA-Indikatoren zu KHK liegen Prototypen von Arbeitshilfen für Netze bei der Arbeit mit Qualitätsindikatoren vor, die nach dem Abschluss des Projekts im Jahr 2016 für alle interessierten Praxisnetze und Ärzteguppen bereitgestellt werden sollen.

Indikatoren erfolgreich anwenden. Das zweite Projekt zur Unterstützung von Netzen bei der Qualitätsarbeit, das der AOK-Bundesverband initiiert hat, trägt den Namen QuATRo (Qualität in Arztnetzen – Transparenz mit Routinedaten). Dort werden QiSA-Indikatoren, die auf Routinedaten basieren, von den AOKs Bayern, Nordost und Rheinland-Hamburg ausgewertet und an kooperierende Arztnetze berichtet. Das ermöglicht unter anderem einen Vergleich der Netze untereinander und gibt Hinweise auf Ansatzpunkte für die netzinterne Qualitätsarbeit. Hierfür kann dann ab 2016 auf das mit dem Arztnetz QuE erarbeitete Qualitätszirkelkonzept zurückgegriffen werden. ■

Johannes Stock ist einer der drei Herausgeber des QiSA-Indikatoren-systems, **Dr. Julian Bleek** ist beim AOK-Bundesverband für die Umsetzung und Weiterentwicklung von QiSA zuständig.

Ärztetnetze legen Wert auf Qualität



Die Netzpraxen haben sich gemeinsame Ziele gesetzt und stehen untereinander in einem permanenten Vergleich, wenn es um Diagnostik und Therapie geht. Die Grundlage für das Benchmark-Projekt QuATRo bildet eine leitlinienbezogene Auswertung von Qualitätsindikatoren auf Netzebene, die wir von der AOK zur Verfügung gestellt bekommen.

Wir im Arztnetz Patient-Partner können daraus unseren Handlungs- und Verbesserungsbedarf erkennen, werten die betreffenden Qualitätsindikatoren im eigenen aktuellen Datenbestand arztbezogen aus und zeigen jedem Arzt seine persönlichen Ergebnisse schon während der laufenden Behandlung. Das löst bei uns einen ständigen Verbesserungsprozess aus und bewirkt zum Wohle des Patienten bessere Ergebnisse. Dieses Verfahren bauen wir fortlaufend weiter aus und können uns so von anderen Versorgungsformen deutlich abheben. ■

Dr. Elmar Schmid ist Geschäftsführer der GMZ | Gesundheits Management Zentral GmbH.